



Quelle:  
*Karl Henckell: Gesammelte  
Werke.  
Band 2: Buch des Kampfes,  
München 1921, S. 175-176.*

## Börsencafé

Das Café braust von Stimmen,  
Es summt und saust und schwirrt,  
Zigarren rötlich glimmen,  
Geschirr und Silber klirrt.

Weißlichter durch den Schleier  
Der Tabakwolken sprühn –  
Fortunas heiße Freier  
Vor wilder Wollust glühn.

Plötzlich die Atmosphäre  
Zerschneidet scharf und fahl  
Langsam die gelbe Mähre  
Des Börsenfürsten Baal.

Vom Bluthund Not begleitet,  
Umkrallt vom Vampyr Qual,  
Gott Mammon golden reitet  
Gigantisch durch den Saal.

Des starren Blicks Gewalten,  
Sie heischen stummen Zoll,  
Der Knechte Hände falten  
Sich betend andachtsvoll.